



BIOWEINBAU

PETER PARADEISER

Liebe Kunden, Freunde und Weinliebhaber !

Das Weinjahr 2019 ist ja mit dem Ende der Vegetation schon vorbei und das Kalenderjahr ist in wenigen Stunden auch Geschichte. Wie in den Jahren zuvor, möchte ich auch heuer noch einmal zurückblicken und das Jahr 2019 Revue passieren lassen.

Gleich vorweg, das Weinjahr 2019 war ein Jahr wie aus dem Lehrbuch und wie man es sich als Winzer wünscht. Es gibt vielleicht nur einen kleiner Einwand, Juni und die ersten drei Juli Wochen waren etwas zu trocken. Die Trockenheit ist mit Sicherheit eine Auswirkung der Klimaerwärmung und in der Zukunft eine neue, aber bleibende Herausforderung für uns Winzer.

Nun aber zum Beginn des Jahres: Der Winter war mild mit kaum Niederschlägen, es gab keine Frostschäden an den Reben und Austribsaugen. Der Austrieb war dann Ende April und damit waren auch die Maikäfer präsent. Dort wo es noch keine Hagelnetze gibt, musste man früh am Morgen die Käfer abklauben. Die gefürchteten Eiseheiligen waren auch mild und somit war die Frostgefahr gebannt.

Die Blüte setzte Anfang Juni ein, also ein ganz normaler Vegetationsverlauf. Das Wetter war sonnig, aber vielleicht an manchen Tagen etwas zu heiß. Mit Ende Juni war die Blüte abgeschlossen, die Trauben begannen zu wachsen und man konnte schon bald die Lockerbeerigkeit der Trauben erkennen, besonders beim sonst so dichtbeerigen Grünen Veltliner. Dieser Umstand lag vermutlich an den doch zu heißen Tagen in der Blüte. Im Winzerdeutsch spricht man von leichter Verrieselung der Beeren. Die Folge waren schöne lockere Trauben und uns Winzern blieb das Ausdünnen der Trauben erspart.

Für das Wachstum der Trauben Anfang Juli hätten wir oder besser die Weinreben gerne etwas Regen gehabt, aber man kann bekanntlich ja nicht alles haben. Die Trockenheit hatte aber auch gute Seiten, es gab weder falschen noch echten Mehltau und somit kamen wir mit wesentlich weniger Spritzungen durch und konnten einiges an Pflanzenschutzmitteln einsparen.

Der ersehnte Regen kam dann Ende Juli, also gerade noch rechtzeitig. Speziell die jungen Stöcke litten bereits unter der Trockenheit, in den oberen Erdschichten war keine Feuchtigkeit mehr vorhanden und wir hatten bereits Bewässerungsschläuche gelegt. Die Niederschläge und die sonnigen Augusttage ließen die Trauben richtig schön heranreifen.

Das Resultat war schon bei Beginn der Lese gesundes Traubenmaterial mit hohem Zuckergehalt und das bereits bei den frühen Sorten Anfang September.





BIOWEINBAU

PETER PARADEISER

Dann ging alles ruck zuck, Anfang Oktober hatten wir die Ernte abgeschlossen, alles war unter Dach und Fach und bei schönem Wetter und gesunden Trauben machte die Lese uns allen so richtig Spaß.

An dieser Stelle ein Dankeschön an die Lesemannschaft aus In- und Ausland und besonders an unseren Praktikanten, ohne Euch wäre es, wie schon so viele Jahre, nicht gegangen. Es ist wirklich eine immense Erleichterung und absolut keine Selbstverständlichkeit, dass ich auf so eine erfahrene und verlässliche Lese-, Abfüll-, und Setzmannschaft zurückgreifen darf. Es macht einfach Spaß mit Euch!

Zum Jahrgang 2019 kann man jetzt schon sagen, dass es wieder ein sehr guter Tropfen wird, die Weine sind jetzt alle reintonig, sehr fruchtbetont. Dies durften wir bereits mit einigen von Euch auf der Weintaufe testen und wir freuen uns schon jetzt auf die neuen Weine, besonders den diesjährigen Taufwein:

GV Gratschmaier's Wunschkonzert - benannt nach unserem Taufpaten Wolfgang Gratschmaier, der vielen mit Sicherheit ein Begriff ist.

Wer also nach Neujahr den jungen Wein vom Fass verkosten möchte, kann sehr gerne auf eine Weinprobe vorbeikommen.

Zum Abschluss noch ein Blick in die Zukunft: Als Bio Betrieb sind wir bestrebt, möglichst wenig CO² zu produzieren und auch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn auch biologisch, so nieder wie möglich zu halten. Dies ist 2019 aufgrund der Witterung gut gelungen, nachhaltig gelingt das es besten mit den PIWI Sorten. Bisher hatten wir die Sorten Johanniter (JG 18 2x Gold Österreich und international) und Cabernet Cortis (JG 17 internationales Silber) und heuer haben wir zusätzlich die Sorte Blütenmuskateller ausgesetzt. Da der Cabernet Cortis seit 2019 im österreichischen Rebsortenregister anerkannt ist und die Nachfrage so hoch ist, werden wir diesen im Frühjahr um 700 Stöcke erweitern. Außerdem werden wir zwei neue Weingärten auf biologischen Anbau umstellen - Ihr wisst ja, wer rastet der rostet.

Über alle anderen Aktivitäten und den 2018er Medaillenregen haben wir ja laufend berichtet. Details findet Ihr unter www.peter-paradeiser.at und auf Facebook (Bio Weinbau Peter Paradeiser).

Ja das war´s wieder, ein herzliches DANKE an alle langjährigen und neuen Weinkunden für die erwiesene Treue und den Zuspruch zum Bio Weinbau und allen Freunde und Helfer, die immer zur Stelle waren und die im In- und Ausland dafür sorgen, das unser Biowein einen immer größeren werdenden Kundekreis findet. Wir wissen das sehr zu schätzen!

Wir wünschen Euch/ Ihnen ein Prosit Neujahr und alles Gute für 2020!
Eurer Peter Paradeiser



W
WAGRAM